

Elsa-Brändström-Realschule

Stundenbedarfsanalyse

siehe Anlage1 am Schluss des Dokuments

Vier- statt Dreifachsporthalle

Aus diesen oben genannten Gründen hatten wir in dem Raumprogramm (Vorlage 393/19) den Bau einer Dreifachsporthalle und einer Einfachsporthalle vorgeschlagen.

Nachdem wir uns einige Schulneubauten intensiv angesehen haben, ist uns besonders die an der Freiherr-von-Stein Gymnasium in Münster gebaute Vierfachsporthalle positiv aufgefallen, so dass wir gerne unseren Vorschlag, eine Dreifach- und eine Einfachsporthalle für unsere Schule zur Verfügung gestellt zu bekommen, in eine Vierfachsporthalle korrigieren möchten.

Die Vierfachsporthalle in Münster hat einen besonders prägenden Charakter und ist bei allen Beteiligten hoch anerkannt. Gerne gibt die dortige Schulleitung hierzu auch Auskünfte. Für Rheine würde sich mit diesem einzigartigen Hallenbau sicherlich auch eine Chance bieten, von der nicht nur die Schule, sondern auch die lokalen Sportvereine sowie alle sportinteressierten Bürgerinnen und Bürger besonders profitieren könnten. Bei einer Vierfachsporthalle wäre auch die Möglichkeit gegeben, eine Nutzung durch Sportvereine früher als 16:30 Uhr zu planen.

Sollte es bei dem alleinigen Bau der geplanten Dreifachhalle bleiben, müssten wir, um den geforderten Sportunterricht abbilden zu können, erneut in umliegende Hallen pendeln.

Bitte bedenken Sie bei Ihren Planungen auch, wie der Sportunterricht während der Abriss-/Neubauphase der Halle am Emsland-Stadion realisiert werden kann. Wir hoffen, mit unserer ausführlichen Darstellung die für uns gegebenen Umstände nachvollziehbar und möglichst objektiv dargestellt zu haben.

RHTC Rheine

Robustheit der Sporthalle

Wir halten es für sinnvoll, dass die Sporthalle ballsicher gebaut wird. Dieses bedeutet, dass kein Glas verbaut wird oder dieses entsprechend gesichert wird. Verirrte Bälle dürfen keinen Schaden anrichten!!

Weiterhin sehen wir die Wandverkleidung in der Sporthalle der Kaufm. Schulen als sehr geeignet an. Dort ist Teppichboden als Wand- und Aufprallschutz angebracht. Dieses ist optisch zwar weniger Wertvoll als z.B. eine Holzverkleidung, aber es treten viel weniger Schäden auf. Zur Beachtung: Ein Hockeyball ist kleiner und härter als Hand- oder Fußbälle. Daher ist die Punktbelastung beim Aufprall auf Wand oder Fenster höher.

Ausrüstung der Sporthalle mit Material für den Hockeysport

Um beim Schul- oder Vereinssport auch die in Rheine sehr erfolgreiche und beliebte Sportart Hockey anbieten zu können, sollte bedacht werden, dass Hockeybanden angeschafft und auch gelagert werden müssen. Es muss mit einem Platzbedarf von ca. 4-5m * 2m eingeplant werden. Bitte bei den Tornetzen darauf achten, dass die Netze feinmaschig genug sind.

Platz für die Vereinssportler schaffen

Vereinssportler müssen ihr Trainingsmaterial lagern. Sollten wir Hockeyspieler die Halle nutzen (dürfen), wäre es klasse, wenn es einen kleinen Raum für unsere Trainingsmaterialien geben könnte. Dieser Platz könnte auch durch das Aufstellen eines größeren Schrankes/einer Schrankwand geschaffen werden.

TV Mesum

Sportausstattung

Eine Stirnwand der Halle sollte mit Kletterelementen und den entsprechenden Sicherungsmaßnahmen an der Decke ausgestattet werden, damit Indoorclimbing in Rheine möglich wird.

Der Bodenbelag sollte dem der Sporthalle an der Alexander-von-Humboldt-Schule entsprechen: also ein farblich abgesetztes, zentrales Volleyball Spielfeld aufweisen, um auch für höherklassigen Volleyball eine Austragungsstätte vorzuweisen.

Des Weiteren wünscht unsere Turnabteilung eine im Boden eingelassene abdeckbare Sprunggrube, um den Turnsport fördern zu können. (Möglicherweise wird das auch von den Turnabteilungen des TV Jahn und des EtUS unterstützt)

TV Jahn-Rheine

Komplettes Schreiben siehe Anlage2 am Schluss des Dokuments

Schaffung eines Sportzentrums

Es wird empfohlen, nicht nur eine Dreifachsporthalle zu bauen. Sie würde die zukünftigen Sport- und Bewegungsbedarfe der Gesellschaft (des Quartiers) nur eingeschränkt abdecken. Es wird am geplanten Standort die Schaffung eines Sportzentrums mit verschiedenen, flexibel einsetzbaren Sporträumen angeregt. Zum Beispiel Gymnastikräume (150m² - 250m²) für Bewegungsangebote der Kleinsten, Trendsport mit musikalischer Begleitung oder wohnortnaher Gesundheitssport. Diese Räume wären auch für einen modernen Schulsport geeignet (Beispiel SportForum).

Quartierszentrum „Bewegter Stadtteil“

Unter Einbeziehung der aktuellen Megatrends, wie „Individualisierung“, „Digitalisierung“ und „Sicherheit“ könnte ein quartiersbezogener sozialer Anlaufpunkt für das gesellschaftliche Miteinander entstehen. Ein Empfangsbereich mit Anlaufstelle/Informationstheke (z.B. in Form eines Cafés) wäre die praktische Anregung dazu.

Kooperation und Zusammenarbeit

Es wird eine weitere umfangreiche Akteursbeteiligung angeregt (Sportvereine, Bildungsträger, soziale Akteure, ...). Der TV Jahn-Rheine sieht sich als ein Teil dieser Akteursgruppen und bietet an, konkrete Ideen einzubringen. Auch würde der Verein – falls gewünscht – Ressourcen einbringen und Verantwortung für eine räumliche Infrastruktur zu übernehmen.

Skiclub Rheine

Belegungswunsch

Seit Jahren benutzt die Karateabteilung, sowie die Damengymnastik des Skiclub Rheine die derzeitige Sporthalle der Elsa-Brändström-Realschule, aktuell mit 6.5 h die Woche. Der Skiclub ist daran interessiert die Hallennutzungszeiten in der neuen Dreifachsporthalle für den eigenen Bedarf zu erhöhen. Neben Karate und Damengymnastik hätten auch die anderen Sparten, wie Basketball, Skigymnastik und Fußball (Wintersaison) Interesse an der Nutzung der neuen Halle.

Geräteraum

In der jetzigen Elsa Halle hat die Karateabteilung zusammen mit der Damengymnastik einen separaten abschließbaren Raum von ca. 10 m² Fläche. In diesem Raum lagert Equipment für den Karate und Gymnastiksport im Wert von ca. 10000 €. Ein ähnlicher Raum für die alleinige Nutzung durch den Skiclub wäre daher eine Mindestanforderung an die neue Sporthalle. Um auch Equipment der anderen Sportangebote des Skiclubs verstauen zu können, wäre ein Raum von mindestens 25 m² wünschenswert, in dem unter anderem abschließbare Ballboxen (drei für jeweils 10 Fußbälle), sowie mobile Handball Tore und anderes Vereinssport Equipment für den Hallensport aber auch Außensport gelagert werden können.

Sportausstattung

Damit eine Mehrfachnutzung der Halle möglich ist, sollten mindestens vier mobile Handball Tore in der Halle vorhanden sein. Es sollte die Möglichkeit bestehen zwei Jugend Fußballtore (5 m x 2 m) vom Außengelände in die Halle zu bekommen, für Turniere und Veranstaltungen.

Ein Fitnessbereich mit Lauf/Trimm und Kraft Geräten wäre ebenfalls wünschenswert.

Tribüne

Die Bauweise der Sporthalle der Euregio-Gesamtschule mit Zuschauertribüne ist gut und sollte auch in der neuen Elsa Halle umgesetzt werden.

Anlage1 Stundenbedarfsanalyse seitens der Elsa-Brändström-Realschule

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir freuen uns sehr über den beabsichtigten Neubau unserer Schule nebst Sporthalle. Um die Hallennutzung und die benötigten Hallenkapazitäten seitens der Schule transparent darzustellen, möchten wir Ihnen im Folgenden unsere Überlegungen ausführlich vorstellen und begründen.

Pro Klasse in den Jahrgangsstufen 5-10 ist in der obligatorischen Stundentafel für Realschulen in NRW ein Pflichtsportstundenumfang von 3 Schulstunden vorgesehen. Somit müssen für geplante 36 Klassen insgesamt 108 Sportstunden geplant werden. Das Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule sieht vor, dass für die Jahrgangsstufen 9 und 10 der Sportunterricht nach Geschlecht getrennt abgehalten wird. Da die Geschlechterverteilung in den Jahrgangsstufen häufig nicht ausgewogen ist, entstehen erfahrungsgemäß mehr Sportkurse als Klassen pro Jahrgangsstufe. Somit wäre eine Berücksichtigung von weiteren 6 Sportstunden (je 3 für Jahrgang 9 und 10) realistisch.

Von diesen 114 benötigten Unterrichtsstunden kann der Schwimmunterricht abgezogen werden. Derzeit verfügen wir über je 2 Schwimmstunden für 4 Klassen in Jahrgangsstufe 6, so dass hier $114 - 8 = 106$ Stunden verbleiben. Ein Ausbau der Schwimmstunden ist v.a. wegen der Erhöhung der Zügigkeit dringend erforderlich, um jeder Klasse eines bestimmten Jahrgangs (derzeit Jahrgangsstufe 6) das Schwimmen zu ermöglichen. Dieser Ausbau wurde uns nach Rücksprache mit dem Sportamt als derzeit nicht möglich abgelehnt.

Im Wahlpflichtbereich gibt es neben den obligatorischen Sportstunden an der Elsa ein etabliertes Sportprogramm: Jungenfußball, Lauf AG, Sporthelfer, Ball-Spiele AG, Handball AG. Diese betragen bei derzeitiger 4,5 Zügigkeit 13 Stunden, auf 6 Zügigkeit gerechnet wären es dementsprechend ca. 17 Stunden. Weitere Sportangebote (z.B. Volleyball AG) mussten derzeit aus Kapazitätsgründen beschnitten werden. Somit müssen voraussichtlich $106 + 17 = 123$ Sportstunden verplant werden.

Wir freuen uns natürlich sehr, dass weitere Freiluftsportflächen zur Verfügung stehen, jedoch können sie witterungsbedingt nicht ganzjährig verlässlich genutzt werden.

Bei der geplanten Dreifachsporthalle würde eine Stundenplanung so erfolgen, dass die Halle nicht als Ganzes, sondern in ihren 3 Teileinheiten verplant würde. Eine Auslastung von 100% ist aus Gründen der Stundenplanung vor allem im Vormittagsbereich illusorisch. Stundenplantechnisch hat sich bei priorisierender Planung eines Fachraumes eine Auslastung von 85% für unsere Schule als außergewöhnlich gut dargestellt. Es ist zwangsläufig so, dass aufgrund bestehender Kurssysteme (Wahlpflichtkurse / Religionskurse) der Sportunterricht nicht an allen zur Verfügung stehenden Stunden eines Jahrgangs in der Woche verplant werden kann.

Somit stehen bei den genannten Unterrichtszeiten von ca. 8 Uhr bis 15 Uhr (8 Schulstunden) bei der in der Vorlage angenommenen Vollbelegung (8 Stunden mal 5 Tage mal 3 Hallenteile) = 120 Stunden zur Verfügung. Realistisch sind hiervon 85% = 102 Stunden.

Um die Differenz zwischen den 123 und 102 Stunden auffangen zu können, benötigen wir die Halle nicht nur bis 15 Uhr zu schulischen Zwecken, sondern wie bislang auch bis 16.30 Uhr. Somit würden theoretisch weitere $2 * 5 * 3 = 30$ Stunden abgedeckt werden. In dieser späten Zeit ist zwar sogar eine 100% Auslastung umsetzbar, da es für uns als Halbtagschule im Gegensatz zu den ersten 7 Stunden keine weiteren zu planenden Unterrichte gibt (also könnten wir so $102 + 30 = 132$ Stunden abbilden), allerdings sind die späten Unterrichte zwischen 15 Uhr und 16:30 Uhr jedoch für die vielen Busschüler (v.a. aus Mesum) nicht umsetzbar, da ihnen keine 2 Fahrten pro Tag zugemutet werden können und der Unterricht an diesen Tagen um 13:15 Uhr endet. Zudem muss bedacht werden, dass von den 3 Pflichtsportstunden pro Klasse/Kurs jeweils eine Doppelstunde unterrichtet werden soll und für den AG-Bereich auch nur Doppelstunden in Betracht gezogen werden, was die Planung noch stärker einschränkt.

Anlage2 Schreiben des TV Jahn-Rheine (Ralf Kamp, Vorstandsvorsitzender)

vielen Dank für die Möglichkeit, Anregungen in die Planungen zum Neubau der Sporthalle geben zu können. Auf Grund der Corona-Pandemie ist es uns aktuell in der Kürze der Zeit als Verein nicht möglich, uns dazu innerhalb unserer Gremien abzustimmen. Die weiteren Ausführungen habe ich also im Wesentlichen allein erstellt, sie beruhen aber auf die vorangegangenen Gespräche in unserem Verein.

Wir regen an, dass mit der Errichtung der Sporthalle nicht nur der schulische Bedarf und nicht nur der Bedarf klassischer (Vereins-)Sportarten beachtet wird. Die Erfahrung mit unseren vereinseigenen Sportstätten hat uns deutlich gemacht, dass sich (Sport-)Raum im Laufe der Zeit immer wieder neuen Gegebenheiten und **Bedarfen anpassen** muss.

Wir empfehlen daher, dass nicht nur eine Dreifachsporthalle gebaut wird. Diese kann nur einen eingeschränkten Teil des zukünftigen Sport- und Bewegungsbedarfes in unserer Gesellschaft abdecken. Wir glauben, dass gerade am Standort Emslandstadion besser ein **Sportzentrum** mit verschiedenen, **flexibel einsetzbaren Sporträumen** geschaffen werden sollte. Neben einer möglichen Dreifachsporthalle (die sehr wichtig ist) könnten das zum Beispiel **Gymnastikräume** in einer Größe von etwa 150m² bis 250m² sein. Der Bedarf für diese Räume wächst kontinuierlich, sei es für Bewegungserfahrungen der Kleinsten, Trendsport mit musikalischer Begleitung oder wohnortnaher Gesundheitssport für Ältere. Gleichzeitig sind solche Räume gerade auch für den modernen Schulsport sehr gut geeignet. Die Erfahrungen aus dem SportForum können als ein erfolgreiches Beispiel herangezogen werden.

Wir empfehlen, dass ein solches Sportzentrum auch als **sozialer Anlaufpunkt** eines Quartiers gedacht wird. Sport wird gerade in einer Gesellschaft, in der Megatrends wie „Individualisierung“, „Digitalisierung“ und „Sicherheit“ den Alltag prägen, eine wichtige Funktion für unser gesellschaftliches, soziales Miteinander haben. Wir glauben daher, dass ein Empfangsbereich mit einer Anlaufstelle/Informationstheke und mit der Möglichkeit zum Verweilen (zum Beispiel in Form eines Cafés) sowie Sozialräume für Gruppen geschaffen werden sollten.

Wir glauben, dass vor einer Ausschreibung bzw. vor einer Vergabe eine umfangreichere Beteiligung möglicher Akteure vor Ort geprüft werden sollte. Das könnten u.a. auch die Sportvereine aus dem Stadtteil sein, mit denen wir gern in den Austausch gehen würden. Aber auch andere Akteure aus dem Bildungs- oder Sozialbereich könnten sich vielleicht einbringen. **Kooperation und Zusammenarbeit** der Einrichtungen zeichnen uns in Rheine aus. Das zeigt sich an vielen Stellen, aktuell z.B. beim Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ oder auch bei der Notbetreuung in den Schulen und Kitas (Stadt, Schulen, jfd, TV Mesum, TV Jahn). Wir sehen uns als Teil dieser Akteure und würden uns freuen, wenn das Zusammenwirken der lokalen Organisationen bei der Planung entsprechend initiiert werden kann.

Wie bieten in diesem Zusammenhang an, dass wir bei einem erweiterten Raumkonzept konkrete Ideen mit einbringen. Das kann in solch einem Schreiben nur angerissen werden. Wir bieten ebenfalls an, dass wir uns – falls gewünscht – als Verein auch mit unseren Ressourcen einbringen. Wir sind auch bereit, Verantwortung für eine räumliche Infrastruktur zu übernehmen.

Es ist sehr gut, dass Bewegung in die Schulplanung der Elsa-Brandström-Schule und die Überplanung des Geländes Emslandstadion gekommen ist. Daraus ergibt sich eine große Chance, ein **Quartierszentrum** „Bewegter Stadtteil“ mit anzugliedern. Das wäre aus unserer Sicht ein guter Beitrag für die Stadtentwicklung.